



Die nächsten 25 Jahre



nachdem die Arche Noah im Jahr 2024 das große 25-jährige Jubiläum gemeinsam mit der First Lady Ugandas feiern durfte, sind die Mitarbeitenden mit neuer Energie in das Jahr 2025 gestartet. Der Gründer Piet Buitendijk (Papa Piet) betont, dass die Arbeit wichtiger denn je ist, da die Zahl der Menschen, die Hilfe brauchen, weiter steigt.

Um der wachsenden Zahl an Jugendlichen in den verschiedenen Programmen gerecht zu werden, wurde der Name und das Selbstverständnis angepasst: Aus „Noah's Ark Children's Ministry“ (NACMU) wurde offiziell „Noah's Ark Children and Youth Ministry“ (NACYM). Ein aufmerksamer Beobachter kann entdecken, dass sich auch das Logo geändert hat: Eines der Kinder auf dem Logo ist nun sichtlich zu einer Jugendlichen herangereift.



Bauen



Im Light House sollen Kinder mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen gefördert werden.



Hier entsteht das neue Bürogebäude mit Restaurant.



Ein Gebäude in Form einer Arche soll Besucher zum Fragen nach der Botschaft der Arche Noah anregen.

Die Grundschule in Mukono bekommt einen neuen Trakt.



Das Jahr 2025 war nicht ohne Schwierigkeiten. Anhaltende Trockenheit führte zu schlechten Ernten. Hohe Inflation und steigende Treibstoffpreise belasteten das Transportbudget erheblich. Hohe Importsteuern erschwerten die Annahme von Sachspenden aus dem Ausland. Es bleibt eine ständige Aufgabe, kompetente und engagierte Mitarbeiter sowie kooperative Partner vor Ort zu finden. Sir Piet Buitendijk fasst sein Herz für diese Arbeit so zusammen: „Wir bekamen viele Spenden für den Schulausbau und sind froh, jetzt noch mehr für die Jugend in Uganda tun zu können. Als Organisation wünscht man sich eigentlich, dass man sich mit der Zeit selbst überflüssig macht, doch die Umstände zeigen, dass wir immer noch gebraucht werden!“

Stein für Stein

Das Jahr 2025 war geprägt von reger Bautätigkeit, um Platz für die Zukunft zu schaffen:

- **Das „Light House“:** Ein neues, spezialisiertes Gebäude für Kinder mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen steht kurz vor der Fertigstellung. Es bietet den Raum und die Möglichkeiten zur besonderen Pflege, die im normalen Kinderheim für diese Kinder nicht mehr vorhanden sind. Der Name „Light House“ (Leuchtturm) steht dafür, dass diese Kinder nicht von Dunkelheit umgeben sein müssen.

- **Schulausbau:** Bildung bleibt ein Schwerpunkt, da die Bildungslücke in unterprivilegierten Gemeinschaften eine riesige Herausforderung darstellt und nur wenige Schulen qualitativ hochwertigen Unterricht anbieten. In Mukono wurde ein zweiter Trakt für die Grundschule errichtet und in Kalagala im Distrikt Kayunga wurden vier weitere Klassenzimmer fertiggestellt.
- **Ein neues, mehrstöckiges Bürogebäude** wird die Verwaltung zentralisieren, um den Überblick über die Arbeit zu erleichtern und die Wege zwischen den Abteilungen zu verkürzen. Zudem dient ein neues Restaurantgebäude künftig gleichzeitig als Restaurant und als Ausbildungsstätte für die Catering-Schüler.
- **Bau einer Arche:** Als weithin sichtbares Symbol der Arbeit wurde ein Gebäude in der Form einer Arche errichtet. Sie soll Menschen dazu einladen, Fragen zu stellen, damit sie die Geschichte der Arche Noah und die damit verbundene Hoffnung hören können.

Unabhängig werden

Junge Menschen sollen „auf eigenen Füßen stehen“. In der Berufsschule lernen die Schüler nicht nur ein Handwerk, sondern auch unternehmerisches Denken. Da das Angebot an Arbeitsplätzen in Uganda sehr begrenzt ist, werden die jungen Menschen befähigt, ihre eigenen Einkommensquellen zu erschließen. Das Kaffeeprojekt wurde um den Bereich „Kaffee-Tourismus“ erweitert. Die Jugendlichen führen Besucher durch den gesamten Prozess – vom An-

Kinder



In der Klinik konnten im letzten Jahr über 1.500 Impfungen verabreicht werden.



Camilla wurde an einer Straßenkreuzung ausgesetzt und gefunden.



Der kleine Hans wurde verlassen und krank aufgelesen. Im Kinderheim wurde er gesund gepflegt und geliebt.

bau in der Plantage über die Ernte bis zum Rösten. Dies stärkt die Beteiligung der Jugend. Gleichzeitig hilft das Programm lokalen Kaffeebauern, den Wert ihrer eigenen Produkte neu zu schätzen und zu vermarkten.

Gesund werden und bleiben

Das Gesundheitssystem im ganzen Land bleibt eine große Herausforderung. Eine stationäre Behandlung kostet im Schnitt 20 Dollar pro Nacht – bei einem durchschnittlichen Monatseinkommen von etwa 78 Dollar ist dies für die meisten Menschen schlicht unerschwinglich. In der Klinik in Mukono konnten 2025 bedeutende Meilensteine erreicht werden. Einige Zahlen: 113 Babys wurden entbunden, 1.048 Malariafälle behandelt und 1.594 Impfungen durchgeführt. 625 Fälle von Unterernährung wurden behandelt. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Aufklärung der Mütter über die Zubereitung einfacher, nahrhafter Mahlzeiten, wie etwa eiweißreichem Sojabrei. 2026 soll eine weitere Klinik eröffnet werden, und zwar in Kalagala, um auch dort einen ambulanten und stationären Dienst anzubieten.

Verzweiflung und Hoffnung

Hinter den Zahlen stehen Einzelschicksale, die uns zeigen, warum die Arbeit der Arche Noah so wichtig ist. Weiterhin werden in Uganda viele Kinder ausgesetzt. Oft ist soziale Stigmatisierung, mangelnde Bildung, Scham oder das Feh-

len von familiärer Unterstützung der Grund für eine solche Verzweiflungstat. Für Babys, die nicht in einer Ehe geboren werden, Neugeborene mit Behinderungen und solchen, die bei einer Vergewaltigung gezeugt wurden, ist die Gefahr, ausgesetzt zu werden besonders groß. Manchen Eltern erscheint das Aussetzen sogar als einzige Chance für das Kind, zu überleben. Die kleine Camilla wurde als Neugeborenes an einer Straßenkreuzung ausgesetzt. Dank intensiver Suche der Sozialarbeiter konnten ihre Mutter und ihr Großvater bereits nach einer Woche ausfindig gemacht werden. Nach psychosozialer Betreuung konnte Camilla nach einem Monat wohlbehalten zu ihrer Familie zurückkehren. Baby Hans wurde mit nur 1,98 kg nahe einer Toilette gefunden. Er war krank und erholte sich nicht gut. Nach genaueren Untersuchungen stellte sich heraus, dass Hans an einer HIV-Infektion leidet. Dank der Versorgung mit Medikamenten und spezieller Nahrung geht es ihm heute gut. Er ist fieberfrei und hat deutlich an Gewicht zugenommen. Bisher wurden keine Verwandten gefunden, sodass Hans jetzt im Kinderheim aufwächst.

Wir danken allen Partnern und Paten, die diesen Weg mit uns gehen und es ermöglichen, dass in Uganda Leben verändert werden.

*Karin Schweiger
Projektkoordinatorin für Uganda*



Weihnatskorb-Aktion



Es konnten über 1.000 Körbe verteilt werden, die mit Seife, Öl, Reis, Maismehl und Matooke gefüllt waren.



Die Familien, die die Körbe erhielten, wurden zum Weihnachtsmusical eingeladen.



Besonders die alten Menschen freuten sich über zusätzliche Lebensmittel.

Hilfe in Zahlen

106 Kinder leben im Kinderheim (Alter 0-10 Jahre)

In 12 Familiengruppen leben insgesamt **115 Kinder und Jugendliche**.

Mehr als 800 Schülerinnen und Schüler besuchen eine der Schulformen der Arche Noah, dies schließt Kinder der Arche Noah und externe Schüler mit ein.

178 Angestellte arbeiten in der Arche Noah. Diese Zahl umfasst alle Arten von Anstellungen.

Zitat

„Gott fordert uns heraus, das zu nutzen, was wir haben, indem wir mehr Kindern, Jugendlichen und Frauen die Chance geben, aufzublühen. Dies gibt uns eine große Verantwortung für 2026.“

Piet Buitendijk



Global Aid Network (GAiN) gGmbH

Am Unteren Rain 2
35394 Gießen
Tel. +49 641-97518-50
Info@GAiN-Germany.org

Spendenkonto

Global Aid Network
Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE88 5139 0000 0051 5551 55
Bitte Verwendungszweck „Uganda“ angeben